

Wo der Gast zu einem Teil der Familie wird

Eichhorst. Es war reiner Zufall, dass Simone Preller bei der Suche nach einer passenden Immobilie im Internet auf den Pasterhof gestoßen ist. " Ich hatte mich bei der gewünschten Grundstücksgröße schlichtweg vertippt und statt 3000 aus Versehen 30 000 Quadratmeter angegeben", erinnert sich die 49-Jährige. Bis auf das aus dem Jahr 1891 stammende Pfarrhaus mit seinem 3,2 Hektar großen Grundstück, sei nichts in dieser Größenordnung zum Verkauf angeboten worden. Die Allgemeinmedizinerin aus Potsdam hatte schon lange damit geliebäugelt, sich gemeinsam mit ihrer Familie auf dem Land einen eigenen Bio-Hof aufzubauen. " Das war ein echter Glückstreffer. Ich habe mich beim Ansehen der Fotos sofort in das Haus mit seinem weitläufigen, naturbelassenen Gelände verliebt", schwärmt Preller. Daher habe sie auch nicht lange überlegen müssen und mit den Besitzern Kontakt aufgenommen.

Das denkmalgeschützte Haus gehörte seit 2010 Sabine und Wolfgang Moldenhauer, die damals aus Stralsund nach Eichhorst kamen. Mit viel Arbeit, Leidenschaft und Geld hauchte das Paar dem ehemaligen Pfarrbauernhof wieder neues Leben ein. Im September vergangenen Jahres hatte Familie Preller das komplett sanierte Objekt von ihnen übernommen. " Unsere Vorgänger haben nicht nur in dem Haus gewohnt, sondern unter dem Spitzgiebel auch Übernachtungsmöglichkeiten für Urlaubsgäste geschaffen", sagt Preller und deutet auf eine hölzerne Treppe, die ins Obergeschoss führt. Der Familie war es wichtig, den Pensionsbetrieb fortzuführen. Die fünf Doppel- und zwei Einzelzimmer wurden liebevoll gestaltet und bieten genügend Platz, um die Seele baumeln zu lassen. Der ebenfalls zur Pension gehörende Gemeinschaftsraum mit urigem Kaminofen und angeschlossener Küche eignet sich für Feierlichkeiten aller Art.

" Natürlich können sich die Gäste bei uns auch kulinarisch im hauseigenen Café verwöhnen lassen", verspricht Preller. Egal ob Rhabarberkuchen mit Baiserhaube, Mangold-Quiche oder Kürbiscremesuppe - alles wird frisch zubereitet. Die Rezepte stammen zum Teil noch von der Großmutter. " Ich bin gebürtige Thüringerin, da bekommt man das Kochen, Backen und vor allem Grillen mit in die Wiege gelegt", so die Gastgeberin lachend. Preller legt sehr großen Wert auf Regionalität und verwendet für ihre Gerichte viele saisonale Produkte aus eigenem Anbau oder von Anbietern aus der Region, wie sie selbst sagt. In dem großen Bauerngarten hinter dem Pfarrhaus wachsen viele Kräuter und Heilpflanzen, aber auch alte Obst- und Gemüsesorten. Ferner hat die Ärztin einige Weinreben nahe der Hauswand gepflanzt. Aus Erdbeeren und Brombeeren entstehen Gelees, Marmeladen sowie Liköre, die neben Kräutersalzen- und ölen in dem kleinen Hofladen gekauft werden können.

Auch vier wollige Schafe und die zwei Katzen der Familie haben auf dem Pfarrhof ein schönes Zuhause gefunden. Eine Besonderheit ist der zum Grundstück gehörende See, auf dem die Besucher mit einem Kanu ihre Bahnen ziehen können. " Da ich in Potsdam eine eigene Hausarztpraxis betreibe, kann ich meist nur an den Wochenenden hier sein und bin sehr froh darüber, dass mich meine älteste Tochter Elisabeth so toll unterstützt", sagt Preller voller Stolz. Die 29-Jährige ist Anfang des Jahres gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter in das Pfarrhaus gezogen. " Es macht mir großen Spaß den Hof zu bewirtschaften und für unsere Gäste da zu sein", meint Elisabeth Preller.

Diese würden überwiegend aus Neubrandenburg und Friedland kommen. Aber auch Radfahrer, die in Richtung Insel Usedom unterwegs sind oder Tagesausflügler aus der Hauptstadt, hätten schon in dem kleinen Dorf Rast gemacht. " Wir sind bisher ganz zufrieden, auch wenn es durchaus ein paar Gäste mehr sein könnten. Aber es muss sich eben erst noch unter den Leuten herumsprechen", sagt Simone Preller zuversichtlich. Auffällig sei, dass viele ältere Menschen nach Jahrzehnten noch einmal Eichhorst besuchen, weil sie früher in dem Ort gelebt oder gearbeitet hätten. Da würde man oft die spannendsten Geschichten aus der Vergangenheit zu hören bekommen, weiß das Mutter-Tochter-Gespann.

Für die Zukunft einiges vorgenommen

" Bei uns steht der Genuss von Ruhe und Idylle im Vordergrund, weit entfernt von hektischem Alltagsstress und Lärm. Daher haben wir auch bewusst auf Radio und Fernseher in den Zimmern verzichtet", sagt Elisabeth Preller. Die Familie sieht sich aber nicht nur als Dienstleister. ihr liegt der persönliche Austausch mit den Gästen sehr am Herzen - sei es beim gemeinsamen Abendessen oder in gemütlicher Runde am Lagerfeuer. " Gerade diese familiäre Atmosphäre und Offenheit gegenüber den Leuten, die zu uns kommen, zeichnet den Pasterhof ein Stück weit aus", so die Tochter.

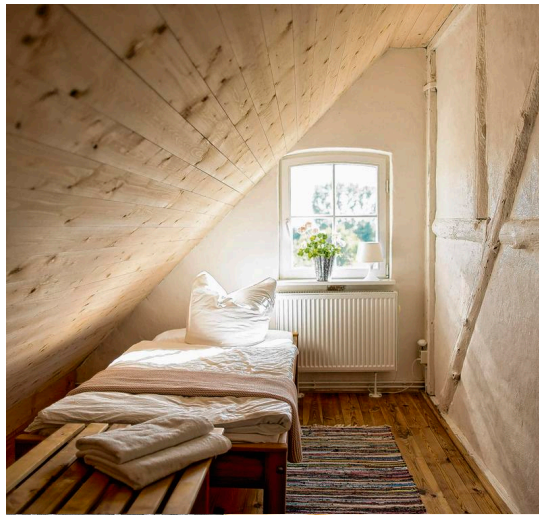
Für die Zukunft hat sich die Familie einiges vorgenommen, um neue Gäste auf den Pfarrhof zu locken. " Wir planen eine Reihe von besonderen Workshops, Seminaren und kulturellen Veranstaltungen", verrät Simone Preller. So sollen Kräuterwanderungen, Kochkurse sowie von ihr betreute Heilfasten-Wochen in Eichhorst stattfinden. Aber auch Lesungen und eine lange Filmmacht mit Defa-Klassikern seien denkbar. Wie bereits im vergangenen Jahr wird es in der Vorweihnachtszeit erneut einen Adventsmarkt auf dem Hof geben. " Wir haben ebenfalls mit der Kirchengemeinde Friedland vereinbart, dass unser großer Gastraum im Winter einmal im Monat für Sonntagsgottesdienste genutzt werden kann, so wie es früher der Fall war", erklärt Preller.

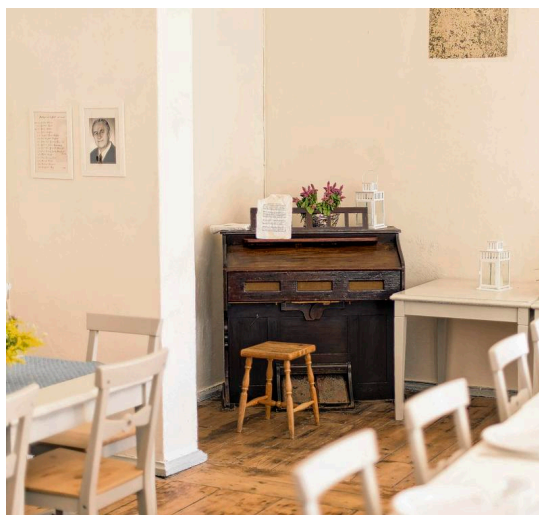
Der Pasterhof hat an den Wochenenden und feiertags jeweils von 12 bis 18 Uhr für seine Gäste geöffnet.

Kontakt zum Autor

holtz@nordkurier.de">t.holtz@nordkurier.de







Bildunterschrift: Der große Gastraum des Pfarrhofes wird in den Wintermonaten für Gottesdienste genutzt. Foto: Daniel Auer

Ein eingespieltes Team: Elisabeth Preller und Mutter Simone konnten sich in Eichhorst ihren Lebenstraum erfüllen. Foto: Tobias Holtz

Im kleinen Caféraum können die Gäste in gemütlichen Ohrensesseln Heißgetränke und Leckereien genießen. Foto: T. Holtz

Vier Shropshire-Schafe hat die Familie von den Vorbesitzern übernommen. Foto: Tobias Holtz

In den bäuerlich ländlich eingerichteten Zimmern unter dem Spitzgiebel können die Gäste die Seele baumeln lassen. Foto: Daniel Auer

Alle Leckereien im Hofcafé werden von Elisabeth Preller und ihrer Mutter frisch zubereitet. Foto: D. Auer

Im kleinen Hofladen verkauft Familie Preller überwiegend Produkte aus eigener Herstellung und von Höfen aus der Region. Foto: Daniel Auer

Das alte Harmonium gehörte mit zum Inventar des Pfarrhofes und soll demnächst saniert werden. Foto: D. Auer